



Ausgabe 11/2006

10. November 2006

Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

Mehr Geld für Polizei – Haushaltsentwurf ist ein Erfolg für die GdP !

GdP befragt Staatssekretär Schmid zum Doppelhaushalt

München - (gdp) Insgesamt 1.800 Beförderungen und 80 Hebungen im Tarifbereich stehen im Entwurf für den Doppelhaushalt 2007/2008, dazu kommen neben 150 Mio. € für den Digitalfunk noch weitere 40 Mio. € für eine bessere Sachausstattung. **Das ist in Zeiten knapper Kassen ein sehenswerter Verhandlungserfolg der GdP**, die in jedem Gespräch mit Abgeordneten sowie beim letzten Besuch der CSU-Fraktion die Beförderungssituation bei Bayerns Polizei als große Gefahr für die Motivation der Kollegen geschildert und auf den Investitionsrückstau bei der Sachausstattung (insbesondere Fahrzeugbestand und IuK-Ausstattung) hingewiesen hatte. Auch die neuen Schutzwesten sind mit über 4 Mio. Euro im Haushaltsjahr 2007 in diesem Betrag veranschlagt. Auch dies ist für die GdP ein Verhandlungserfolg, denn niemand

braucht einen Eigenanteil für die neuen Schutzwesten bezahlen.

Mit den 1.800 Stellenhebungen sind sicherlich nicht alle Probleme behoben, aber es ist doch ein ordentlicher Beitrag zur Lösung. „Sicher werden wir die Wartelisten nicht vollständig abbauen, aber durch die angeführten Beförderungen werden

wir in den nächsten zwei Jahren eine deutliche Entspannung erreichen“, so StS Schmid in einem Interview für die „Deutsche Polizei“ (das komplette Interview wird in DP 12/06 abgedruckt).

650 Stellenhebungen sind im Bereich A 9 und A9+Z vorgesehen, 1.081 für prüfungs-



Landesredakteur Bernd Fink (r.) beim Interview mit StS Georg Schmid (2.v.r.)

freien Aufstieg und Gehobenen Dienst, so der Innenstaatssekretär. Aktuell warten nach A 9 inzwischen 1.608, nach A9+Z 1.579 Kollegen. Zum prüfungsfreien Aufstieg nach A 10 sind 605 Kollegen in der Warteschlange, nach A 11 inzwischen 319. Die GdP bleibt hier am Ball.

Gerechteste Lösung für den Zusatzurlaub gesucht

München - (gdp) Die Entscheidung, den Schichtdienst leistenden Beamten zusätzlich zwei Tage Zusatzurlaub zu gewähren ist grundsätzlich zu begrüßen. Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung. Nur wer soll in den Genuss des Zusatzurlaubs kommen? Wie soll die Vorschrift ausse-

hen? Wie wird die Urlaubsverordnung geändert? Mit diesen Fragen beschäftigte sich neben dem geschäftsführenden Vorstand der GdP auch der Hauptpersonalrat. Einigkeit herrscht dabei grundsätzlich darüber, dass die bisherigen Regelungen nach § 7 der Urlaubsverordnung nicht mehr zeitgemäß und vor allen Dingen nicht gerecht sind. Alle Berufsvertretungen einigten sich schließlich darauf, einen gemeinsamen Antrag zu stellen, dass die Gewährung des Zusatzurlaubs grundsätzlich nur noch nach den geleisteten

Nachdienststunden erfolgen soll. Dies kommt letztendlich allen zu gute, gleich ob sie ihren Nachtdienst im Wechsel-schichtdienst, im Schichtdienst, bei den Einsatzhundertschaften der Bereitschaftspolizei oder bei der Kripo im KDD und wo auch immer leisten. Dies entspricht auch der Auffassung des Innenministeriums. Die Entscheidungsbefugnis liegt hier jedoch beim Finanzministerium. Wir hoffen bald über ein positives Ergebnis berichten zu können.

Harald Schneider

V.i.S.d.P.:

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern
Satz und Layout: Markus Wimmer
E-Mail: wimmer@gdpbayern.de
Telefon: 089/5783388-50
Telefax: 089/5783388-9050

www.gdpbayern.de

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern
Hansastraße 17, 80686 München



Beckstein in der Zwickmühle

Von LV Harald Schneider



München - (gdp) „Wenn Du erkennst, dass Du ein totes Pferd reitest, steige ab!“ lautet eine alte I n d i a n e r -

weisheit. Unser Innenminister sollte dies berücksichtigen, wenn er die Entscheidung über Diplaz trifft. Diplaz läuft nicht. Dies hat in Bayern mittlerweile jeder erkannt, der damit arbeiten musste. Die Erfahrungen, die die Inspektionen in Wolf- ratshausen und Würzburg gemacht haben, sind katastrophal. Das System läuft einfach nicht. Trotz der Nachbesserungen verschwinden immer noch Daten im Nirwana und sowohl der Bericht des Polizeipräsidiums Unterfranken und das Gutachten von Prof. Dr. Volker Heymer belegen eindringlich, dass es nicht geht.

Im Prinzip gibt es nur zwei Möglichkeiten, die von vielen so gesehen werden:

1. Man speckt das offensichtlich überfrachtete System ab und zwar auf die ursprünglich in der Ausschreibung vorgesehenen Möglichkeiten. Es wurden zugegebenermaßen im Laufe der Zeit immer höhere Anforderungen gestellt. Das Innenministerium hofft, dass Diplaz dann konstant und zuverlässig arbeiten wird, wenn es weniger leisten muss.

2. Man erkennt das Scheitern an und macht sich auf die Suche nach einem neuen Anbieter, schreibt neu aus und beginnt nochmals mit der gesamten Prozedur. Man muss kein Prophet sein, dass dann mindestens noch mal zwei Jahre ins Land gehen, bis wir vielleicht ein funktionierendes System haben.

Wie geht es nun weiter? Das sonst relativ auskunftsfreudige Innenministerium gibt sich in Sachen Diplaz erstaunlich zugeknöpft. Dem HPR wurde das Gutachten

von Prof. Heymer bisher vorenthalten. Unter dem Hinweis, dass die Entscheidung unter Ministervorbehalt steht, gibt es keine Auskunft.

Die GdP hat bereits mit Schreiben vom 8.9.2006 Innenminister Beckstein aufgefordert den Probetrieb einzustellen. Die Beantwortung des Schreibens steht noch aus. Am 30.11. läuft die Zustimmung des HPR zur Erprobung von Diplaz aus. Wir sind gespannt, wie unser Innenminister entschieden wird.

Aber eines muss klar sein. Wenn Diplaz so weit abgespeckt wird, dass es kaum mehr leisten kann als das alte „Zebra“, sind die zwei Millionen Euro glatt in den Sand gesetzt.

Es ist eine politische Entscheidung die Beckstein treffen muss. Dies bedeutet, dass sie nicht unbedingt sachbezogen entschieden wird. Wer gibt schon gern zu, zwei Millionen umsonst zum Fenster rausgeworfen zu haben? So werden wohl eher Durchhalteparolen ausgegeben.

Beckstein berichtet im Innenausschuss zur Polizeireform

Von Peter Schall



Am 08.11.06 berichtete IM Dr. Beckstein im Innenausschuss des Bayer. Landtags zum aktuellen Stand der Polizeireform. Als Zuhörer

hatten sich u.a. auch Vertreter aller drei polizeilichen Berufsvertretungen eingefunden, für die GdP war Stv. Landesvorsitzender Peter Schall vor Ort. Insgesamt rund 70 Mio. € werde die Reform kosten, so Beckstein. Doch

anstehende Investitionen in die ohne Reform bestehenden 29 Einsatzzentralen sowie in die Notruf- und Alarmierungstechnik bei 168 Dienststellen hätten sogar 80 Mio. € gekostet. Nach dem ersten Evaluierungsbericht ist die neue EZ beim PP Unterfranken ein Erfolg, auch die Errichtung der KDD habe sich bewährt. Neben finanziellen Einsparungen sei es auch einsatztaktisch von Vorteil, dass nun bei anlaufenden größeren Einsätzen in der Einsatzzentrale ein größerer Personalkörper zur Abarbeitung zur Verfügung steht, als dies mit der üblichen 2-Mann-Besetzung in den alten EZ bisher der Fall sei.

Beckstein lud die Mitglieder des Innenausschusses zur Besichtigungstour „EZ alt – EZ neu“ ein.

In Unterfranken seien 48 Stellen eingespart worden, in Mittelfranken seien es nun 84, insgesamt rechnet er mit 600 freiwerdenden Sollstellen, wovon 180 eingezogen und 420 für polizeiliche Basisarbeit (auch in den EZ bzw. beim KDD) zur Verfügung stehen.

Beckstein wies wiederholt auf die Einhaltung der sozialen Zusagen hin, die auch weiterhin gelten würden. Explizit im Zusammenhang mit der Auflösung der Grenzpolizei bei Wegfall der Grenzkontrollen zu Tschechien sagte er: Niemand muss sei-



Beckstein berichtet zur Polizeireform - Fortsetzung

ne Heimat verlassen, wir werden immer einen Weg finden, dass der betroffene Polizeibeamte entweder am bisherigen Dienstort oder bei der Nachbardienststelle untergebracht werden kann. Als Ausgleich zum Wegfall der Grenzkontrollen müsse ja schließlich auch eine leistungsfähige Schleierfahndung im Bereich NOPF aufgebaut werden.

Wenn man eine Reform anfangen, dann müsse sie auch möglichst schnell umgesetzt werden, so Beckstein. Aus diesem Grund habe er die Präsidien aufgefordert und im StMI ebenfalls einen Prüfauftrag erteilt, ob nicht einzelne Teilprojekte vorgezogen werden können. Vorbehaltlich etwaiger Verzögerungen infolge der erforderlichen Neu- bzw. Umbauten will er die Reform spätestens im ersten Halbjahr 2009 beendet haben. Als nächster Verband startet München zur Jahresmitte 2007 in die neue Polizeiwelt.



Große GdP-Weihnachtsaktion mit FSC

Es ist wieder soweit - die diesjährige GdP Weihnachtsaktion in Zusammenarbeit mit Fujitsu-Siemens-Computers startet in der 47. KW Mitte November. Über ein eigens eingerichtetes Online Portal von Fujitsu-Siemens können alle interessierten Kolleginnen und Kollegen PC's, Laptops, Monitore und PC Zubehör wieder direkt online bestellen:



<http://www.pc-werksverkauf.de/gdp>

1300 Euro für Hilfsorganisationen in der Stadt Cham Blaulicht-Party im Bienenkorb Straubing

Straubing - (gdp) Über 300 Kolleginnen und Kollegen aus der Blaulicht-Szene Niederbayern/Oberpfalz, folgten der Einladung von Harry Kozuch (JUNGE Grup-

per der Freiwilligen Feuerwehren, des BRK und Kollegen willkommen heißen, sondern auch den Chamer Polizeichef, Ludwig Haas mit seinem Stellvertreter,



v.l.n.r.: Klaus Kozuch, BG Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei, Felix, Betriebsleiter Bienenkorb Straubing, Günter Lommer, Schirmherr/2. Bürgermeister der Stadt Cham, Harald Kozuch, Initiator der Blaulicht-Party, JUNGE Gruppe der GdP Bayern

pe GdP N/Opf.). Sie alle trafen sich am 26. Oktober 2006 im Bienenkorb Straubing um für einen guten Zweck gemeinsam zu feiern. Bei seiner Begrüßung konnte Klaus Kozuch, Bezirksvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei Niederbayern/Oberpfalz, nicht nur Vertre-

Alfons Windmaißer, den Polizeichef aus Roding, Artur Stelzer, sowie den Chef der PI Neumarkt, Helmut Lukas. Durch die gekonnte Mischung aus DJ und dem Alleinunterhalter Albert Gruber, war auch die 3. Blaulicht-Party von Erfolg gekrönt und auf der Tanzfläche herrschte reges Treiben.

Der Bienenkorb Straubing, mit seinem tollen Ambiente, trug als Veranstaltungsort wieder einmal ein großes Stück zum Gelingen des Abends bei, so dass die letzten Gäste erst in den frühen Morgenstunden den Nach-Hause-Weg antraten. Aus Spenden und Eintrittsgeldern kam ein Betrag von 1235,00 Euro zusammen, der durch den Schirmherrn, Günter Lommer, 2. Bürgermeister der Stadt Cham spontan auf 1300,00 Euro erhöht wurde. Die Übergabe des Spendenbetrags an Hilfsorganisationen in der Stadt Cham wird in den nächsten Wochen vollzogen.



Mitgliederservice der GdP,
Sozialwerk der Gewerkschaft der Polizei Bayern GmbH

Zuschuss nutzen! 5%!



**Reisekosten-
zuschuss:**
für Mitglieder
der GdP:

5%

- Pauschalreisen
- Kreuzfahrten
- Flussfahrten
- Autoreisen
- Wellness
- Charterflüge
- Studienreisen
- Wanderreisen

**Die Reise muss über
unser Reisebüro
gebucht werden.**

Lassen Sie sich
unverbindlich
beraten!

Infos: www.swbayern.de • 089 / 57 83 88 24